

Pfingsten 2018

Pentecostés 2018



ARGENTINIEN PATENPROJEKTE
DIENST FÜR GLAUBE,
GEMEINSCHAFT UND FRIEDEN

www.pwws.de

**Lieber Empfänger dieses Pfingstbriefes,
liebe Freunde, Unterstützer und Paten unseres Kinderdorfes,**

mit großer Dankbarkeit nutze ich dieses Medium des Pfingstbriefes, um Ihnen allen von Herzen einen frohen pfingstlichen Gruß zu senden, noch vielmehr aber auch, um ein aufrichtiges Vergelt's Gott zu sagen für Ihr Gebet, Ihre Verbundenheit, Ihren Dienst und Ihre Spende.

Allein durch die Pfarreien, ja eigentlich die Kinder der Sternsingeraktion ist es schon möglich, die Hälfte des notwendigen Jahresbedarfes für das Kinderdorf aufzubringen.

Viele Einzelspenden, erbetene Spenden anstelle von Geburtstagsgeschenken, oder auch anstelle von Blumen bei Beerdigungen helfen unseren Kindern, mehr Hoffnung zu haben bzw. etwas menschenwürdiger zu leben oder überhaupt erst leben zu können.

Oftmals stecken mir Leute Geld zu: „Für Ihre Kinder“, viele vergessen nicht an Weihnachten oder einfach im Jahr etwas zu überweisen oder abzugeben. All jenen auch im Namen der Kinder, die für Sie beten: Vergelt's Gott!!!

Unser Stiftungsvorstand sorgt sich mit großer Verantwortung in Abstimmung mit der Kolping Kommission in Puerto Rico für eine verantwortungsvolle Haushaltsführung, unser Stiftungsrat als Aufsichtsgremium überwacht zum Glück alle unsere Aktivitäten, damit hier kein Fehler passiert oder etwas ungut verläuft. Matthias Ruffing als ehrenamtlicher Leiter unseres Stiftungsbüros bringt viel Mühe und Sorge auf, ja ganz viel Zeit, um alle Eingänge zu buchen, die Spendenquittungen auszustellen und die Kartei zu führen.

Als neuen Kontroller darf ich Stefan Pfatrish begrüßen und ihm für die Bereitschaft danken, nicht aber ohne ein aufrichtiges Vergelt's Gott Peter Micus zu sagen, der diese Aufgabe viele Jahre ausgeführt hat.

Die Mitglieder des Missionskreises unter der Leitung von Maria Thanbichler sorgen sich redlich, immer wieder durch Aktionen das notwendige Geld aufzutreiben und auch das Interesse wach zu halten.

Ohne je Werbung zu machen, finden sich immer wieder Jugendliche und bewerben sich, einen Freiwilligendienst in Argentinien in unserem Projekt zu leisten.

Ich könnte hier noch ganz viel aufzählen, aber all das und vieles mehr nenne ich Gaben des Hl. Geistes, ja der Geist ist es, der lebendig macht.

Allen Lesern wünsche ich ein frohes und geisterfülltes Pfingstfest.
Vergelt's Gott für alle Güte und Verbundenheit und
weiterhin SEINE LIEBE in dieser Treue
Ihr / Euer

Msgr. Walter Waldschütz, Pfr.
Stiftungsvorsitzender





Das wiederaufgebaute Haus 1

Wie traurig waren wir am Morgen des 30. Januars 2016, als wir das Haus 1 in Flammen aufgehen sahen!

Das Feuer zerstörte unzählige Sachen; Möbel, Fotos, Spiele, Spielzeuge, Zelte, Kleidung, welche im Haus aufbewahrt wurden. Nicht weniger traurig waren wir zu sehen, wie das Feuer Erinnerungen, Erlebnisse und zusammen verbrachte Momente mit den Kindern zerstörte. Kinder, die heute nicht mehr im Kinderdorf leben, die heute ihr eigenes Leben haben, ihre eigene Familie.

Es brauchte seine Zeit, um den Schock zu verarbeiten, dem Verlust gegenüber zu reagieren und Gott zu danken, dass keine Person verletzt wurde.

Es kamen trostspendende Worte und kein Aufgeben von Pfarrer Walter Waldschütz, Maria Thanbichler und den Mitgliedern des Missionskreises. Und viel mehr noch: außerordentliche Hilfe, die es uns möglich machte, wenige Monate später den Wiederaufbau des Hauses 1 anzugehen.

Herausragend ist die spezielle Hilfe der UuUK- Stiftung in der Höhe von 20.000 € sowie die Unterstützung des Kindermissionswerkes in Höhe von 25.000 €. Nach dem Reinigungsprozess und der technischen Auswertung konnte Ende 2016 mit dem Wiederaufbau begonnen werden.

Am 1. September 2017 konnte in Anwesenheit aller Angehörigen des Kinderdorfes, der Mitarbeiter, Nachbarn und Behörden der Stadt das Haus wieder bezogen werden. Vorher wurde es natürlich noch von Pfarrer Rev. P. José Bike gesegnet.

Unsere Freude, geteilt mit allen Kindern des Kinderdorfes, war sehr groß, dass wir die Möglichkeit hatten, so etwas wie das Haus, mit dem alles begann, wiederzubekommen.

Wir sind allen Personen in Deutschland unendlich dankbar, die Interesse zeigten, sich beteiligten und letztendlich halfen, uns unseren Wunsch zu erfüllen.

Vielen herzlichen Dank an alle!

Raimundo Hillebrand

Leiter Kinderdorf



Kurze Information aus dem Kinderdorf für das Jahr 2017

Sehr geehrte Freunde und Unterstützer in Deutschland,
wie jedes Jahr an Pfingsten, wenden wir uns mit dem Zweck an Sie, Ihnen eine kurze Zusammenfassung der zahlreichen Aktivitäten, die während des Jahres 2017 im Kinderdorf durchgeführt wurden, darzulegen.
Außerdem legen wir Ihnen eine kurze Übersicht der finanziellen Unterstützungen dar. Wie jedes Jahr präsentieren wir Ihnen im Folgenden diese verschiedenen Themen:

Abschluss des Geschäftsjahres Nr. 18
Generalversammlung und Einbindung des Vorstands

Es gab dieses Jahr 9 formale Vorstandstreffen.
Der Vorstand setzt sich auf folgende Weise zusammen:

Lic. Cecilia G. Mujica	Präsidentin
Frau Graciela Amuchástegui	Vizepräsidentin
Herr José Schuster	Schriftführer
Frau Julia Ortega	stellv. Schriftführer
Herr Ricardo Neis	Kassier
Frau Liliana Correa	stellv. Kassier
Herr Luis Guillén	1. Beisitzer
Frau Nilda Villarreal	2. Beisitzer
Frau Grismeyer Sulma	3. Beisitzer
Frau Lorena Melgarejo	4. Beisitzer
Frau Liliana Luft	1. beratendes Mitglied
Frau Teresita D. J. Avalos	2. beratendes Mitglied
Herr Julio C. Grismeyer	Kassenprüfer
Frau Maria C. Valdez	stellv. Kassenprüfer

Zuschüsse, Unterstützung und Finanzierung

Schon seit unserer Gründung sind unsere Hauptsponsoren die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, das Kindermissionswerk und die Ulli und Uwe Kai-Stiftung. Von ihnen bekamen wir, das Kinderdorf, eine Spendensumme in Höhe von 2.740.235,70 Pesos; für andere Projekte eine Summe von 252.927,93 Pesos und für das Freiwilligenprojekt 62.220 Pesos.

Der Gesamtbeitrag des Kindermissionswerks in den verschiedenen Projekten des Kinderdorfs beläuft sich auf 945.549,15 Pesos.

Ende September haben wir einen 7-Sitzer des Models „Chevrolet Spin“ für 450.000 Pesos erwerben können. Die Finanzierung wurde von der Schmitz-Stiftung übernommen, welche von der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung an unser Kinderdorf vermittelt wurde. Durch den Verkauf des alten Autos erhielten wir ein Guthaben von 90.000 Pesos.

Am 7. Oktober 2017 fand, wie seit vielen Jahren, im Pfarrsaal der Gemeinde Tegernsee ein Benefizkonzert zugunsten des Kinderdorfs statt. Es wurde von Pfarrer Walter Waldschütz organisiert.

Ein wenig später, am 3. Dezember fand das traditionelle Konzert „Kinder singen für Kinder“ in der Kirche des St. Laurentius in Holzkirchen statt.

Alle Einnahmen der Veranstaltungen wurden an die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung gespendet, um das Kinderdorf finanziell aufrecht erhalten zu können.

Von der Gemeinde Puerto Rico erhielten wir monatlich Mehl für den internen Konsum im Kinderdorf. Die Summe lag insgesamt bei 13.100 Pesos.

Außerdem erhielten wir von der Gemeinde eine Summe von 49.300 Pesos, für die sozialpädagogische Betreuung unserer Kinder.

Vom Ministerium für soziale Entwicklung erhielten wir monatlich trockene Lebensmittelvorräte, im Wert von 20.000 Pesos.

Des Weiteren bekamen wir von diesem Ministerium Zuschüsse für Wohnheime im Wert von 51.920 Pesos.

Vom Kinder- und Jugendschutz vermittelt, bekamen wir eine finanzielle Unterstützung für die Grundbedürfnisse der Kinder (Ernährung, Kleidung, Freizeitgestaltung, Gesundheit, etc.), welche sich im Jahr auf 400.280,10 Pesos belief.

Vom Bildungsministerium bekamen wir Studienbeihilfen für Heimkinder, die die Summe von 44.000 Pesos betrugen.

Im August und im September bekamen wir vom Finanzministerium der Provinz eine Summe von 500.000 Pesos, welche für die Installation des Kanalisationssystems auf dem gesamten Grundstück des Kinderdorfs, der Reparatur der Häuser 2 und 3 und der Montage von Spielgeräten im Garten verwendet wurden.

Von der Firma „Previsora del Parana“ erhielten wir monatliche Spenden, die im Jahr insgesamt 8.200 Pesos betrugen.

Über verschiedene Spenden von Partnern und Nachbarn aus Puerto Rico erhielten wir eine Summe von 33.192,26 Pesos und über Bankzinsen wurden uns weitere 21.599,06 Pesos akkreditiert.

Bauarbeiten

IPRODHA

Wir erhielten dieses Jahr für das Administrationsprojekt von „IPRODHA“ eine Summe von 653.596.88 \$, welche an den Baumeister abgetreten wurde. Am 23. September 2017 wurde das genannte Gebäude eingeweiht in Anwesenheit des Gouverneurs Hugo Passalacqua und des Nationalsenators Maurice Closs.

Wiederaufbau des Hauses 1

Der Sparkassenverband Bayern spendete uns die Summe von 10.000 € für die Ausrüstung des Wiederaufbaues des Hauses 1. Von der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung erhielten wir 1.261.344.51 Pesos für diese Bauarbeiten, von denen 20.000 € von der UuUK-Stiftung beigetragen wurden und 25.000 € vom Kindermissionswerk. Am 1. September 2017 wurde das Haus 1 gesegnet und neu eingeweiht, welches im Januar des Jahres 2016 durch einen Brand zerstört wurde. Zu diesem Anlass erhielten wir Besuch vom Kinderschutzbund, Staatsanwalt Miguel A. Molina.

Anzahl der Kinder

Wir begannen das Jahr 2017 mit 32 Kindern. Während des Jahres konnten 6 Kinder zu ihren Familien zurückkehren und 3 Kinder wurden adoptiert. Des Weiteren kamen 8 Neuzugänge, sodass es im Dezember 31 Kinder waren, die im Kinderdorf lebten.

Es wurde sehr eng mit den Richtern und Verteidigern der Kinderrechte zusammengearbeitet, ebenso mit dem sozialen Entwicklungsministerium der Provinz und im Speziellen mit dem Kinderschutzbund der Provinz, die uns all die gewünschten Informationen gaben an Workshops und Events teilnahmen und in allen Fällen positive Rückmeldung gaben.



Sehr wichtig ist die nächste Durchsetzung der einzigen Registrierung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, was die thematische Information ersichtlicher macht.

Die Hausmütter, interne Koordination, Aufrechterhaltung und Leitung

Es gab keine Veränderungen im Aufsichtspersonal für die Kinder in den Häusern während des Jahres 2017. Das Haus 2 wird von der Hausmutter Yaquelina R. Hosel geleitet, das Haus 3 von Esther Arealos, das Haus 4 von Maria B. Gonzalez und das Jugendhaus von Mirta Alles.

Um die interne Koordination und die schulische Unterstützung kümmert sich die Lehrerin Liliana N. Barrios. Geleitet wird das Kinderdorf von Raimundo Hillebrand. Der traurige Tod von Desiderio Ortega machte es uns nicht mehr möglich, die Produktion von Brot in der Bäckerei weiterzuführen und die Aufrechterhaltung des vorher erwähnten Brotes neu zu organisieren.

Mitte September wurde mit der Psychologin Ilga Günther Melot zusammengearbeitet. Des Weiteren arbeitet das Kinderdorf mit Graciela Vier als Psychopädagogin zusammen.

Aktivitäten von und mit den Kindern

Im Februar wurde von vier Freiwilligen ein Camping mit allen Kindern in Capiovi organisiert.

Wie jedes Jahr nehmen unsere Kinder am Schwimmunterricht, von der Gemeinde organisiert, im Februar teil.



Die Jugendlichen besuchten auch eine spirituelle Auszeit am Wochenende des 20. Mai.

Am 28. Mai haben die Jugendlichen, begleitet von ihrer Hausmutter und den Freiwilligen, die Iguazú Wasserfälle besucht. Der Transport wurde von der Gemeinde übernommen.

Die Jugendlichen nahmen außerdem an einem Radioprogramm teil, das von den Bürgerbeauftragten organisiert wurde. Das Programm fand in SOS-Kinderdorf in Oberá statt. Am 2. Juni gingen 18 Kinder zur Firmung, bei unserem Bischof Msgr. Martorell. Wie jedes Jahr feierten wir im August zu verschiedenen Anlässen den Monat des Kindes. Während des ganzen

Jahres hatte eine Gruppe von Kindern an einem Taekwondo Kurs im Centro Paraguay (Sportzentrum) mitgemacht.

Am 22. Oktober haben fünf Jugendliche die erste Kommunion erhalten.

Am 29. Oktober war der Welt-Kolping-Tag und unsere Kinder und Jugendlichen haben am Gottesdienst, der Prozession und beim anschließenden Fest mit musikalischer Begleitung und Tanz teilgenommen.

Am 15. November war der Gründungstag von Puerto Rico - unser Kinderdorf hat am Umzug teilgenommen.

Am 8. Dezember haben 10 weitere Kinder die Erstkommunion in einem sozialen Gottesdienst erhalten.

Am 23. Dezember wurde mit allen Kindern und Jugendlichen im Quincho das Weihnachtsfest gefeiert. Unsere Kinder und Jugendlichen haben uns mit ihren schulischen Leitungen sehr glücklich gemacht. Alle haben das Jahr bestanden!



Besuche und Beziehungen

Am 3. April organisierte der Leiter eine Ausstellung über das Kinderdorf im Pfarrsaal in Tegernsee. Es war sehr wichtig Kontakt zu den Personen herzustellen, die unser Kinderdorf von Deutschland aus aufrechterhalten. Es waren ungefähr 40 Personen anwesend.

An diesem Tag starb unser Bäcker, Desiderio Ortega, bei einem Motorradunfall. Pfarrer Walter Waldschütz hielt einen Gedenkgottesdienst.

Der Leiter des Kinderdorfes und seine Frau Julia Ortega besuchten verschiedene Einrichtungen, die uns unterstützen und die für uns werben, zum Beispiel den kath. Kindergarten der Pfarrgemeinde Holzkirchen.

Am 11. Mai wurden wir von Dr. Maria Isabel Bär vom Zivilgericht in Posadas besucht.

Am 7. August wurden wir von Dr. Lisandro Benmaor, Sozialentwicklungsminister der Provinz und der stellvertretenden Sekretärin des Kinderschutzbundes Benilda Dammer besucht.

Mitte Oktober besuchte uns Peter Schwab, der Verantwortliche des Internationalen Kolpingwerkes für Argentinien.

Am 8. November fand in unserem Kinderdorf ein Treffen aller Kinderheime der Provinz statt. Es wurde vom Kinderschutzbund der Provinz organisiert.

Freiwillige

Im Januar kehrte Sophie nach Deutschland zurück. Somit führten noch Benedikt, Noah, Clara und Carolin ihre Freiwilligenarbeit fort.

Am 1. Mai kam Magdalena Eicheldinger im Kinderdorf an.

Am 16. Juni verließ Benedikt das Kinderdorf und später auch Clara.

Am 16. Juli kam Symon Tupta für zwei Monate.

Am 28. Juli war die Verabschiedung von Carolin und Noah, welche nach Deutschland zurückkehrten.

Am 27. September kamen die Freiwilligen Marie-Therese Hoesch und Anna Wessely an.



Wir bedanken uns besonders bei diesen jungen Menschen, die ihren Alltag als Schüler in Deutschland unterbrechen, um uns mehrere Monate als Aufsichtsperson für unsere Kinder zu unterstützen!

Verschiedenes

Während des Jahres kam immer wieder die Organisation PROSANE, welche die Gesundheit unserer Kinder kontrolliert. In der Umgebung von Puerto Rico wurden die Kinder gegen Gelbfieber geimpft.

Rosita wurde am 28. März im Krankenhaus in Posadas operiert.

Am 11. Juli wurde ihr Gips entfernt, ab dann musste sie in die Physiotherapie, welche von Lic. Manosalva kostenlos durchgeführt wurde.

Aufgrund des Todes unseres Bäckers Desiderio Ortega wurde entschieden, die Herstellung von Brot in der Bäckerei des Kinderdorfes und dessen Bereitstellung für das Altenheim ab Mai einzustellen.

Am 26. September nahmen die Vizepäsidentin, Graciela Amuchastega de Turkienicz und der Leiter des Kinderdorfes Raimundo Hillebrand am Programm des Lokalsenders „Razones para estar“ teil, um die Bürgerschaft über verschiedene Aktionen zu informieren, die das Kinderdorf plant.

Schlussworte

Nun bleiben nur noch Dankesworte an so viele Personen und Institutionen, welche uns weiterhin im Jahr 2017 unterstützt haben.

Angefangen von den Organisationen Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, Ulli und Uwe Kai-Stiftung, sowie dem Kindermissionswerk bis hin zur Schmitz-Stiftung und vielen anonymen Spendern.

Auch sehr wichtig war die Hilfe, die wir im Jahr 2017 erhalten haben von den örtlichen Behörden, unserer Provinz, von IPRODHA, der Ombudsstelle, dem Finanzministerium und dem Ministerium für soziale Entwicklung.

Durch sie konnten wir in erster Linie unseren Unterbau verbessern.
 Nicht zu vergessen die unzähligen Spenden, erhalten durch unsere Gemeinde von Puerto Rico, sowohl finanziell, als auch als Zusammenarbeit bei besonderen Veranstaltungen.

José Schuster
 Schriftführer

Cecilia G. Mujica
 Präsidentin

Raimundo Hillebrand
 Direktor

Oberland-Realschule Holzkirchen spendet!

Die Oberland-Realschule Holzkirchen hat Anfang Dezember einen Adventsmarkt veranstaltet und einen Teil des Erlöses wieder der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung für das Kinderdorf gespendet.



Bei der Spendenübergabe, unter Federführung von Frau Claudia Schreiner (Lehrkraft), erklärte einer der Schüler, dass sie u.a. speziell die Stiftung ausgewählt haben und 700 € überreichen wollen.



Ganz interessiert waren die Schüler dann dabei, als Missionskreisvorsitzende Maria Thanbichler ihnen vom Kinderdorf erzählte davon, wie alt die Kinder dort sind und aus welchen Verhältnissen sie stammen, wie sie dort leben und dass man auch einen Freiwilligendienst dort machen kann.

Maria Thanbichler
 Vorsitzende des Missionskreises

Im Kinderdorf fährt man jetzt Chevrolet

Es liegt schon Jahre zurück, als unser Direktor des Kinderdorfes Raimundo Hillebrand den Missionskreis drängte, doch mal über die Finanzierung eines Kleinbusses nachzudenken. Er habe da ein gebrauchtes Fahrzeug sehr günstig angeboten bekommen, welches er gerne anschaffen möchte.

Mangels öffentlicher Verkehrsinfrastruktur würde so ein 7-sitziges Fahrzeug doch täglich für Fahrten benötigt, wie

- zum Arzt („CAPS /Centro de Atención Primaria de Salud“),
- zum Krankenhaus nach Puerto Rico,
- zum Kinderkrankenhaus, dem Hospital Pediátrico Central in Posadas,
- zum Ministerium für Sozialentwicklung (Ministerio de Desarrollo Social)
- zur Kinder Ombudsstelle der Provinz (Defensoría de Niños de la Provincia).

Oder auch an Regentagen, um die Kinder zur die Schule zu bringen und abzuholen. Und letztlich in der Ferienzeit zu Ausflugsfahrten mit den Kindern in die Provinz Misiones, damit sie auch ihre eigene Region erleben und kennenlernen können.

Es war ein schon in die Jahre gekommener Renault, für den die „Seele des Kinderdorfes“, Pfarrer Walter Waldschütz einen Spender fand und so die erste Anschaffung ermöglichte.

Die Jahre gehen vorbei – auch ein Auto wird alt und Ende 2016 kam ein erneuter Hilferuf aus dem Kinderdorf. Wir waren erstaunt, auch in Argentinien im letzten Winkel dieses Landes gibt es einen TÜV und der reklamiert den Zustand des in die Jahre gekommenen Fahrzeugs.

„Jetzt brauchen wir aber ein Ordentliches!“ In der Stiftungsratssitzung brachte unser Stiftungsratsvorsitzender, Herr Alexander Radwan den Vorschlag ein, sich doch mal mit den Schmitz-Stiftungen in Düsseldorf in Verbindung zu setzen, die u.a. mit ihrem „EZ-Kleinprojektfonds“ Entwicklungsprojekte im Globalen Süden fördern.

Ich meldete mich zum Versuch dieser Abwicklung. Gesagt getan - so einfach war es am Ende doch nicht. Ein reger Austausch von Dokumenten zwischen

Raimundo Hillebrand und der Schmitz-Stiftung mit Unterstützung von Matthias Ruffing im Stiftungsbüro war zu organisieren und abzuwickeln.

Eine genaue Projektbeschreibung musste herbei, eine genaue Begründung der Notwendigkeit verfasst, drei Angebote von unterschiedlichen Anbietern eingeholt werden und, und ein vorgeschriebener Verwaltungsakt zur Absicherung jedweden Missbrauchs, aber verdammt viel!

Dank der großen Bereitschaft, der Geduld und des zielstrebigem Willens aller Beteiligten, angefangen von Frau Baaske bei der Schmitz-Stiftung bis hin zu Raimundo in Puerto Rico konnte das Projekt erfolgreich durchgezogen und auch abgeschlossen werden.

Ein besonderer Erfolg ergab sich noch durch die längere Laufzeit des Projektes: Der Angebotspreis des Autos reduzierte sich und auch der Wechselkurs ARS/€ wurde innerhalb Monaten deutlich günstiger. So konnten wir die Ausstattung des Fahrzeugs mit den genehmigten Mitteln im Laufe der Beschaffung noch verbessern.

Am Ende standen 24.400 € zu Buche, von denen 18.400 € aus dem Fond der Schmitz-Stiftungen bereitgestellt wurden. Der Restbetrag wurde durch den Verkauf des Altfahrzeugs und durch Mittel der PWWS realisiert.



Anfang Oktober 2017 konnte ein strahlend neuer „Chevrolet SPIN 1.8 N LTZ MT 7 Asientos“ im Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ - mit großer Begeisterung in Betrieb genommen werden.

Welch große Freude!

Heinz Stephan
Mitglied des Stiftungsrates

Die Realschule Gmund a. Tegernsee spendet



Ende April 2018 durfte Pfarrer Walter Waldschütz eine Spende der Realschule Gmund a. Tegernsee in Höhe von 1.000 € dem Erlös aus dem Adventsbasar, entgegennehmen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“, im Namen der Kinder im Kinderdorf!

Msgr. Walter Waldschütz, Pfr.

Stiftungsvorsitzender

Tegernsee-Bahn spendet an PWWS!



Spendable Fahrgäste

Über 500 Euro von der Tegernsee-Bahn darf sich die Pfarrer-Walter-Waldschütz-Stiftung freuen. Die Summe entstand beim Faschingszug am Tegernsee, zu dem die Tegernsee-Bahn einen eigenen Faschingszug einsetzte. Der „TAG 27“ pendelte für die Besucher zwischen Gmund und Tegernsee. Obwohl der Service für die Fahrgäste kostenlos war, kam eine Spende von 220 Euro zusammen. Die Bahn erhöhte auf 500 Euro. „Es ist wirklich großartig, dass unser Zug so gut angekommen ist und unsere Fahrgäste freiwillig für die Fahrt bezahlt haben“, sagt Geschäftsführer Heino Seeger (3.v.l.). Bei der Übergabe mit dabei waren auch (v.l.) Heidi Kaufmann, Fritz Berg, Monsignore Waldschütz, Stefan Maier, Bürgermeister Johannes Hagn und Marina Schulz.

TAFOTO:TP

Quelle: Tegernseer Zeitung, Ausgabe vom 15.03.2018

KiGa-Pool-Grill-Challenge in Holzkirchen

Das Kindergartenteam vom Kath. Kindergarten St. Josef in Holzkirchen wurde im Januar 2018 für die Teilnahme an der Pool-Grill-Challenge nominiert.

Es galt, in einem Pool zu grillen, davon Fotos zu machen und an eine caritative Organisation zu spenden.



Ein Teil des Kindergarten-Teams hat die Challenge ausgerichtet, die Herausforderung bestanden und dabei einen Betrag von 160 € für das Kinderdorf in Argentinien gespendet.

Herzliches „Vergelt's Gott“!

Maria Thanbichler

Vorsitzende des Missionskreises

Rucksäcke für unsere Kinder

Es ist bekannt, dass ein Schulranzen im Laufe des Jahres stark unter dem Ein- und Ausräumen leiden muss... Bis es einen Wechsel erfordert!

Aus diesem Grund zeigen viele Personen ihre Solidarität gegenüber den Kindern passend zum Schulbeginn.





neue Rucksäcke und gebrauchte in gutem Zustand, befüllt mit Schulutensilien, zu bedürftigen Kindern zu bringen.

In diesem Jahr hat auch das Kinderdorf zum ersten Mal diese wichtige Spende durch das Ehepaar Amelia und Marcelo erhalten, die sie persönlich zu uns brachte.

Vielen Dank Amelia & Marcelo...!

Das Projekt „Mochi“, das durch eine Gruppe von Dozenten im Umkreis von Buenos Aires ins Leben gerufen wurde, gibt es seit einigen Jahren.

Ihr Ziel ist es,



Raimundo Hillebrand

Leiter Kinderdorf

Missionarischer Dienst auf Zeit

Am 25. Juni 2017 wurden im Gottesdienst in St. Quirinus Tegernsee vier Jugendliche für den „Missionarischen Dienst auf Zeit“ ausgesandt, die im Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ in Puerto einen mehrmonatigen Freiwilligendienst leisten.

Für den Dienst beauftragt, gesendet und gesegnet wurden **Szymon Tupta** aus Tegernsee, der in diesem Herbst erneut eine Erfahrung in Misiones machen möchte, **Marie-Therese Hoesch** aus Gröbenzell, **Sicarú Adina Cuéllar Paprotta** aus München und **Anna Wessely** aus Otterfing.



Franz Späth, Maria Thanbichler, Dr. Matthias Hackl (nicht auf dem Bild) und Msgr. Walter Waldschütz freuen sich, dass dieser Dienst ohne große Werbung immer wieder neu auf Interesse bei Jugendlichen stößt. Ihnen ist bewusst, dass dieser soziale Lerndienst nicht nur ein Kennenlernen einer neuen Sprache und Kultur mit sich bringt, sondern vor allem auch eine Chance ist, an den Erfahrungen selber zu wachsen und zu reifen.

So bereiten sich bereits wieder sieben Jugendliche für diesen Freiwilligendienst in Argentinien vor und werden in den kommenden Monaten ausreisen, um ihre Zeit und Kraft in den Dienst der Schwächsten in der argentinischen Gesellschaft zu stellen, aber auch, um für ihr eigenes Leben zu lernen.

Maria Thanbichler

Vorsitzende des Missionskreises

Argentinien A-Z

Seit einem halben Jahr bin ich jetzt schon als MaZlerin im Kinderdorf. Im Folgenden versuche ich Ihnen ein paar meiner Erfahrungen in Argentinien, insbesondere in Misiones, zu vermitteln.

Asado – Das Nationalgericht Argentiniens, was eine Art Grillfest ist. Einen Anlass zum Asado mit der ganzen Familie gibt es eigentlich immer.

Boca – oder River? Das ist hier im Kinderdorf eine der ersten Fragen, die einem von den Kindern gestellt wird, man muss sich zu einem dieser beiden Fußballclubs bekennen. Nicht umsonst ist Argentinien DIE Fußballnation.

Colectivos (Busse) – Sie sind hier das Haupttransportmittel und im Vergleich zu Deutschland seeehr bequem. Das müssen sie hier aufgrund der extrem langen Fahrzeiten aber auch sein, eine Fahrtzeit ab 10 Stunden ist ganz normal.



Dulce de Leche – Eine Karamellcreme, die für jegliche Süßigkeiten, Süßspeisen etc. verwendet wird. Dulce de Leche ist wirklich in jeglichen Kombinationen vorzufinden.

Erde – Die ist hier nämlich rot. Nicht ohne Grund sagen die Misioneros von ihrer Heimat, dass Misiones der schönste Ort der Welt sei, die Kombination von einem (meistens) strahlend blauen Himmel mit einer extrem grünen Natur und der roten Erde ist wirklich beeindruckend und einzigartig.

Früchte – Wachsen hier dank dem subtropischen Klima ganzjährig. Hier wächst wirklich alles.

Glaube – Der Großteil der Argentinier ist katholisch. In den Städten sieht man viele Fußgänger, die sich beim Passieren einer Kirche bekreuzigen.

Hunde – Fast jedes Haus hat mindestens einen Hund im Garten, aber auch die Straßen sind voll von ihnen.
Das Kinderdorf selbst zählt fünf: Bruno, Aldana, Gordo, Marron und Perdido.

Iguazufälle – Die Haupttouristenattraktion von Misiones und nicht weit von Puerto Rico entfernt. Ein wirklich beeindruckendes Naturschauspiel, das auf jeden Fall einen Besuch wert ist.

Kinderdorf – Der „Hogar Jesús Niño“ ist die Einsatzstelle für uns MaZler und bietet derzeit 27 Kindern und Jugendlichen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht mehr in ihrer Familie leben können, ein neues Zuhause.

Luftfeuchtigkeit – Die ist in Misiones ziemlich hoch und macht dadurch alles, vor allem im argentinischen Sommer, sehr anstrengend.

Mate – Das Nationalgetränk Argentiniens. Man hat den Eindruck, der wahre Argentinier kommt bereits mit der Thermoskanne unterm Arm und dem Mate in der Hand auf die Welt. Mate kann und wird einfach immer getrunken, egal ob beim Autofahren, arbeiten, einkaufen, etc.
Heißes Wasser gibt's hier übrigens an jeder Ecke. Nur im Kino in Puerto Rico war der Konsum von Mate ausdrücklich untersagt. (!!)



- Natur** – Die Natur Argentiniens ist sehr facettenreich. Von immergrünen Regenwäldern im Nordosten über Kakteenwälder im Nordwesten bis hin zur patagonischen Steppe gibt es wirklich alles.
- Ojotas (Flip-Flops)** – Das perfekte Schuhwerk in Misiones, vor allem weil man sie waschen kann um die rote Erde zu entfernen.
- Plateau** – Man hat das Gefühl, ein Schuh ohne Plateau ist, zumindest für Mädchen, kein angemessener Schuh für schicke Anlässe. Je höher das Plateau, umso besser.
- Quinceñeras (15. Geburtstag)** – Wird nur von den Mädchen extrem groß gefeiert und kann teilweise von der Größe her mit unseren Hochzeiten verglichen werden. Außerdem sieht man vor fast allen Häusern hier von Freunden auf die Straße gemalte Glückwünsche.
- Reageton (lateinamerikanische Musikrichtung)** – Läuft, vor allem bei Jugendlichen, den ganzen Tag rauf und runter.
- Sommer** – Die Jahreszeiten sind in Argentinien genau umgekehrt. Wenn es in Deutschland am kältesten ist, ist es in Argentinien sehr, sehr heiß. In den Hochsommer-Monaten (Dezember, Januar, Februar) sind die hohen Temperaturen in Kombination mit der hohen Luftfeuchtigkeit wirklich kaum auszuhalten.
- Timbre (Klingel)** – Kaum ein Haus hier (bzw. kann ich nur von Puerto Rico sprechen) hat eine Klingel. Stattdessen klatscht man einfach vor dem Gartentor, wenn man jemanden besucht. Wie man das im Inneren des Hauses hören kann, bleibt mir bis heute ein Rätsel.
- Unwetter** – Gibt es in Misiones sehr häufig. Starke Gewitter und Regenfälle führen dann oft zu Stromausfällen. Generell regnet es, wenn es mal regnet, sehr stark und nicht selten fällt für die Kinder aufgrund dessen die Schule aus.
- Yerba** – Das sind die geschnittenen, getrockneten Blätter des Mate-Strauchs, mit denen der Mate, das Nationalgetränk Argentiniens, zubereitet wird.



Zumba – Ist hier eine sehr verbreitete Tanzrichtung bzw. Sportart, vor allem bei den Frauen. An fast jeder Ecke gibt es Zumba-Studios, die einen schon von weitem mit lauter Musik begrüßen.

Marie-Therese Hoesch

(MaZ-Dienst 2017/18)

Zusammen!

„Im Kinderdorf geschehen Dinge, die dich mit Leben und Dankbarkeit füllen, die Blumen in deine Seele pflanzen, um sie nach kurzer Zeit blühen zu sehen. Nach meinen 10 Monaten an diesem besonderen Ort werde ich meine Sachen packen, mit meinem Rucksack auf dem Rücken weiterziehen, in meiner Seele ein Garten voller Wildblumen - mein buntes Blumenmeer“.

Die Tage hier im Kinderdorf verfliegen, als hätte die Zeit Flügel bekommen, und doch versuche ich jeden Moment an diesem besonderen Ort mit diesen besonderen Menschen zu genießen. Manchmal erscheint mir der Hogar wie ein eigenes Universum. Ich habe das Gefühl, dass sich die Welt hier in einem ganz besonderen, eigenen Rhythmus dreht. Die Kinder schenken ihr hier ihre eigenen Melodien.

Ich bin so froh für 10 Monate hier Teil dieser anderen Welt zu sein. Kleinen Menschen dabei zuzusehen, wie sie groß werden. Tag für Tag größer. Wie sie ihre Päckchen zu tragen haben, ihren Blick jedoch hoffnungsvoll gen Zukunft richten. Wissen wollen, verstehen wollen, ihre Leben in ihren eigenen Farben malen wollen und hier - auch können.

Denn nun, sind sie hier! An diesem Ort, an dem wir Traumfänger basteln, Bücher und Schmetterlinge aus Papier. An dem wir Geschichten erzählen und Geschichten hören, Wände bemalen, bunte Ideen umsetzen und lernen, oh an diesem Ort, an dem wir alle so viel lernen. Gemeinsam - der eine vom anderen. Zusammen.

Wir essen zusammen, spielen zusammen, weinen, lachen, streiten zusammen, vertragen uns wieder, leben weiter, machen weiter, zusammen.

Und wenn man dann in der Abendsonne unter dem Kinderdorf-Schild sitzt, eine der anderen Freiwilligen Gitarre spielt und die Kinder mit wachen Augen zu singen anfangen, weiß man, dass es richtig ist, dass man hier ist. Manchmal ergibt nichts Sinn, und manchmal alles. Das Gute ist: Ich muss hier nicht nach dem Sinn suchen, nicht nach dem Zweck, muss einfach nur da sein, um dem Leben dabei zuzusehen, wie es seine Wege geht.

Aber auch für mich wird irgendwann der Moment gekommen sein, an dem ich „mit meinem Rucksack auf dem Rücken weiterziehe“, meine eigenen Wege weitergehe, allein.

Zurücklassend alles, was ich mir hier aufgebaut habe. Alle, die mich bewegt haben, mich zum Lachen brachten, wenn ich weinen hätte können. Alle, die ich hier so in mein Herz geschlossen habe, sodass es schwer sein wird, sie gehen zu sehen.

Doch eigentlich bin ich es, die geht.

Bin ich, die ich doch eigentlich nur helfen will, im Grunde genommen einfach nur egoistisch? Egoistisch, weil ich gehen werde, Kindern hier nur eine Zeit lang mein Ohr für ihre Geschichten und Ideen geben kann, meine Schultern zum Trost, meine Hände zum Wegweisen. Dasein, Zeiteilen, gemeinsam sein.

Und eigentlich bin doch ich die, die hier so wahnsinnig viel mehr von Ihnen gelernt hat, als sie von mir. Geduld haben, Zeit haben, für das, was wirklich wichtig ist. Träume haben, auch wenn sie zu groß scheinen. Weiterleben, weitermachen. Zusammen - Dinge schaffen, die unerreichbar scheinen.



Das Leben in den buntesten Farben malen. Kindlich frei sein. Arme gen Himmel werfen, fliegen lernen. Frei sein.

Es ist so traurig, dass Begegnung immer mit Abschied verbunden ist. Besonders hier an diesem Ort, an dem Kinder leben, die das Gefühl von Abschied schon viel zu oft erleben mussten.

Ich werde einer ihrer Abschiede sein, so wie jeder Freiwillige hier, werde auch ich gehen müssen. Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, dass wir auch Begegnung sind. Dass wir Inspiration, große Schwester, Vorbild sein können. Dass wir einfach da sein können. Hier mit ihnen ein Stück ihres Weges gehen. Ihnen geduldig dabei zusehen, wie sie ihre Leben leben. Wie sie stolpern und wir sie auffangen, bis sie sicher und selbstbewusst mit beiden Beinen durchs Leben gehen.

Ich werde weiterhin Geduld haben, Rücken stärken, Ruhe spenden, Wege weisen, da sein. Denn ja, es ist richtig, dass wir Freiwilligen alle irgendwann gehen werden. Doch ist es nicht viel wichtiger, dass wir hierhergekommen sind und dass immer jemand da sein wird, um mit ihnen zu sein? Und wenn es nicht mehr ich bin, wird es ein Anderer sein, der mit Geduld, Kreativität und einem Herz voller Farben sieht, wie sie groß werden. Jeden Tag ein bisschen größer, stärker.

Jeden Tag ein bisschen mehr sie selbst. Farbenfroh, hoffnungsvoll, frei.

Anna Wessely

(MaZ-Dienst 2017/18)

Argentinien – ein Land mit abwechslungsreichsten Landschaften,
gigantischen Wasserfällen und sogar einem Anteil an der Antarktis...

...Leider lässt sich dieser Reichtum nicht auf die gesellschaftliche Lage übertragen.

Soziale Missstände prägen das Land seit vielen Jahren.

In Misiones, einer vernachlässigten Provinz Argentiniens, gibt es Kinder, deren Eltern ihnen keine würdigen Lebensbedingungen gewährleisten können. Manche Babys werden rücksichtslos sogar auf der Straße ausgesetzt.

Vor mehr als 30 Jahren ist von Pater Juan Markiewicz das – nun von der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung unterstützte – Kinderdorf „Hogar Jesùs Niño“ gegründet worden, welches diesen Kindern und auch Kindern, deren Eltern gestorben sind, ein Zuhause geben will.

Im Juli dieses Jahres war es dann soweit: Nun konnte ich für zwei Monate den Dienst im Kinderdorf antreten.

Neugierig und mit Begeisterung entdeckte ich die Besonderheiten, die Kultur, das Zusammenleben vor Ort.

Padel, Dulce de leche, Mate-Tee - Argentinien ist einzigartig. Und genauso einzigartig war auch das Leben vor Ort.

Ob Wandern, Organisieren von Veranstaltungen für die Kinder, Hilfe im Haushalt, Gartenarbeit, Handwerk oder Hausaufgabenbetreuung u.v.m. – als Teil der Familie trug ich große Verantwortung.



Bei der Hausaufgabenbetreuung musste ich sehen, dass Kinder, sogar höheren Alters, kaum lesen und schreiben konnten... das hat sehr bedrückt. Ich kann mich erinnern, als ein Kind anfang zu weinen, weil es einfach überfordert mit dem Schreiben war.

Mich ließ das nachdenken, welchen Stellenwert Bildung doch hat und wie sehr wir uns eigentlich glücklich schätzen können, in besseren Bedingungen aufgewachsen zu sein.

Trotz der armen Verhältnisse begegnete sich jeder mit solch großer Warmherzigkeit und Offenheit.

Mich erstaunte, dass die Menschen so großzügig teilen konnten, obwohl sie selbst nicht viel besaßen.

...Und die Lebensfreude, die die Kinder trotz ihrer schlimmen Schicksale ausstrahlten.

Bis heute habe ich das Strahlen der Kinder nicht vergessen, wenn ich sie mit dem Fahrrad zur Schule bringen durfte.

Es war eine Zeit, die mich sehr geprägt hat, ein sozialer Lerndienst, der mir beibrachte, mit unterschiedlichsten Konfliktsituationen umgehen zu können. Es war ein Bildungsaufenthalt. Ein Bildungsaufenthalt für das Herz.

In der Zeit nach meinem Abitur werde ich wieder einen Dienst in Misiones antreten. Diesmal werde ich mich jedoch einer neuen Aufgabe widmen, an der ich reifen und wachsen kann.

Im Förder- und Missionskreis für das Kinderdorf habe ich Spenden sammeln, Berichte halten, Veranstaltungen organisieren, Grußkarten verschicken und vieles mehr machen dürfen.

Mit dieser Arbeit wollen wir das Kinderdorf unterstützen und unsere Partnerschaft pflegen.

Auch unsere Kolpingfamilie bei uns in Tegernsee sowie der Kolping-Bezirksverband Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach hat die Partnerschaft zu unseren argentinischen Freunden fortwirkend mit Leben gefüllt.

Mir hat es stets Freude bereitet, Teil dieser Partnerschaftsarbeit zu sein.

Im Kolpinggedanken an die „Eine Welt“ möchte ich nun, mit Dank und Neugierde, die Partnerschaftsarbeit unserer Freunde auf der anderen Seite des Atlantiks kennenlernen.

Dass diese Zeit mich wieder verändern und meine Person entfalten und entwickeln wird, bin ich mir jetzt schon sicher.

Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen, die neuen wie alten Gesichter und vor allem auf die Begegnungen, die mir geschenkt werden.

In dem Sinne: Hasta pronto! :)

Szymon Tupta

(MaZ-Dienst 08/2017)

„Noche de paz“ – Unser Chor-Projekt im Kinderdorf

Als ich vor knapp einem Jahr, im Mai 2017, nach Argentinien aufbrach, hatte ich noch recht wenig Vorstellung davon, was da wohl auf mich zukommen würde.

Und es ist eine Menge auf mich zugekommen.

Angefangen bei meinen damals nur rudimentär vorhandenen Spanischkenntnissen bis hin zu der zunächst fast unlösbaren Aufgabe, einkaufen zu gehen und nicht mit den völlig verkehrten Sachen zurück zu kommen, war eigentlich alles, was mir begegnete, eine Herausforderung. Und das war auch gut so. So konnte ich die wunderbare Erfahrung machen, von meiner anfänglichen Hilflosigkeit immer mehr hineinzuwachsen in den täglichen Betrieb des Kinderdorfes und das Leben aller daran Beteiligten. Und sie ebenso in meines.

Im Laufe der neun Monate, die ich dort verbracht habe, gab es immer wieder Momente, die mir von den Kindern geschenkt wurden und die ich wohl niemals vergessen werde. Einer, der mir ganz besonders in Erinnerung geblieben ist, war während der Weihnachtsfeier im „Hogar“:

Ich hatte schon recht früh damit begonnen, mit den Kindern nebenbei zu musizieren und mit ihnen zu üben, auf der Gitarre zu spielen. Die Kinder waren mit einer so großen Freude dabei, dass daraus schließlich die Idee wuchs, für Weihnachten ein Chorprojekt zu starten und mit allen Kindern, einschließlich der Jugendlichen, einige Lieder zu singen.

Als ich den Kindern diese Idee unterbreitete, traf ich zunächst auf verständnislose Gesichter, die noch etwas Nachhilfe beim Thema „Motivation“ brauchten. Nach den ersten, zugegebenermaßen etwas zähen Chorproben änderte sich das aber schlagartig.



Bereits frühmorgens kamen die ersten Kinder auf mich zu und fragten, wann wir denn wieder proben würden. So trafen

wir uns also beinahe täglich vormittags in der Kapelle des Kinderdorfes und übten, übten, übten. Aus dem Jugendhaus erklärte sich ein Mädchen bereit, uns am Klavier zu begleiten, ein Angebot, das wir natürlich sofort annahmen. So kamen zu den Proben mit dem „Chor“ noch Einzelstunden Klavierunterricht dazu, was mich ganz schön auf Trab hielt.

Als schließlich das Weihnachtsfest immer näher rückte, stiegen auch die Nervosität und das Stresslevel unter uns Freiwilligen. Es wurden letzte Änderungen unternommen und die eine oder andere Zusatzprobe und Klavierstunde eingeschoben.

Bei der Weihnachtsfeier selbst durfte ich schließlich einen der schönsten Augenblicke meines gesamten Einsatzes erleben. Alle Kinder und Jugendlichen des Kinderdorfes stellten sich zusammen als Chor auf und schmetterten die geübten Lieder so wunderbar und herzerwärmend wie nie zuvor. Alles klappte wie am Schnürchen, die vielen Stunden Arbeit und die Nerven, die es uns gekostet hatte, das alles auf die Beine zu stellen, zählten sich schließlich aus.

Ich kam nicht umhin, die unglaubliche Energie und Ausdauer der Kinder während unserer gemeinsamen Proben zu bewundern. Es war eine große Bereicherung, mit allen Kindern, unabhängig von den jeweiligen Häusern, so intensiv zu arbeiten und Zeit zu verbringen. Wir alle lernten uns nochmal um einiges besser kennen in diesen Wochen.

Mir persönlich bereitete dieses Projekt so viel Freude, da ich schon immer versucht habe, über das Mittel der Musik zu den Kindern durchzudringen. Ich finde es wunderbar, dass sie alle so gut zusammengearbeitet haben und meine fixe Idee eines „Hogar-Chores“ Wirklichkeit werden ließen. Danke!

Magdalena Eicheldinger

(MaZ-Dienst 2017/18)

Als junger Christ habe ich mich dazu entschlossen einen 6-monatigen Dienst als Missionar auf Zeit im Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ in Puerto Rico anzutreten. Durch die jahrelange Zusammenarbeit unserer Pfarrgemeinde mit dem Kinderdorf und der Ortschaft Puerto Rico wie mit der Sternsingeraktion oder dem Besuch der argentinischen Missionare auf Zeit bei uns in Tegernsee wuchs mein Interesse und meine Neugier an diesem Projekt.

Dankend möchte ich meine gesammelten Erfahrungen mit der Familie, Pfarrgemeinde, Schule und dem Sportverein in Argentinien an die Jugendlichen und Kinder im Kinderdorf weitergeben. Die Werte von Tegernsee und von Kolping möchte ich auch dort miterleben.

Ich freue mich auf die gemeinsamen Gespräche, Aktivitäten und den ein oder anderen Mate (DAS Nationalgetränk Argentiniens). Ich hoffe, dass die gesammelten Erfahrungen meine Persönlichkeit weiterbilden und die sechs Monate meinen Horizont erweitern werden und ich nach diesem Dienst zufrieden und mit perfektem Spanisch hier nach Tegernsee zurückkehre.



In diesem Sinne Adios und hasta luego!

Maximilian Wiczorek

(MaZ-Dienst 2017/18)

Abenteuerlust - das Kinderdorf geht Zelten!

Frühe Morgenstunden, alles schläft noch in Puerto Rico, doch von Müdigkeit ist im Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ keine Spur. Aufgeregt wuseln 15 Kinder durcheinander, alle bepackt mit einem Rucksack und voller Vorfreude auf das bevorstehende Abenteuer.

Endlich ist es soweit, schon seit Tagen wurden an den Händen die fehlenden Tage abgezählt, Sachen gepackt und Vorbereitungen getroffen. Wir fahren ins Campamento!

Um die Ferien angemessen abzuschließen, stiegen wir gut ausgerüstet am 27. Februar 2018 in den Bus nach Capióvi.

Dort angekommen warteten wir auf Raimundo, der uns die gesamten Essensvorräte, Zelte sowie Matratzen brachte. Nachdem wir die Zelte aufgeschlagen und uns eingerichtet hatten, versammelten wir uns alle und stellten ein paar Regeln auf, die uns das Zusammenleben für die nächsten zwei Tage erleichtern sollten. Dann sprangen auch schon die ersten in ihre Badeklamotten, um sich im Wasser des Flusses zu baden und sich mithilfe einer Liane in ein Naturbecken zu schmeissen.

Dank der Hilfe der zwei Pfadfinder, Thomas und Marcos konnten wir für die Kinder einige Spiele organisieren, die wir gemeinsam auf einer großen Wiese auf dem Campingplatz spielen konnten. Auch auf die Hilfe zweier aus der Kolping-Jugend hätten wir nicht verzichten wollen, denn sie ermöglichten uns ein typisches Frühstück aus Misiones, Reviro mit Mate cocido.



Da wir besonders begeisterte Fischer dabei hatten, und einen direkt am Fluss gelegenen Platz zum Aufschlagen unserer Zelte gewählt hatten, war die Hauptbeschäftigung, vor allem die der Jungs, direkt vorbestimmt. Besonders begeisterte mich die Fischerausrüstung, die innerhalb weniger Minuten zusammengestellt wurde. Man suche sich einen relativ dünnen aber stabilen Stock, befestige eine Nylonschnur und einen kleinen Haken oder auch eine

gebogene Sicherheitsnadel daran. Somit fehlen nur noch massenweise Regenwürmer die mithilfe eines Stockes aus der roten Erde gehackt werden und schon kann einem nichts mehr im Wege stehen.



Gegen Abend fing es auf einmal dermaßen an zu regnen, dass wir uns gezwungenermaßen im Quincho (überdachter Platz) treffen mussten, da die Zelte angingen, das Wasser regelrecht in sich aufzusaugen. Nun saßen wir

alle zusammen im Quincho und hofften, dass es bald aufhören würde und die Zelte dicht blieben, dieses Glück sollten wir jedoch nicht haben. Somit machten wir das Beste aus der Situation und fingen an, ein spontanes Sing-Battle zu veranstalten, begleitet von der Gitarre.

Als der Abend sich dem Ende zuneigte und die Zelte nur so triefen, richteten wir uns ein Schlaflager im Quincho ein mit den Matratzen, die dem Unwetter ungeschoren entkommen waren. Dann war es an der Zeit die Kinder ins Bett zu bringen und genau das war einer von diesen Momenten, in denen man sich fragt, wie diese kleinen Menschen, mit denen man zusammen lacht, sich streitet, sich anvertraut, sich auch manchmal nicht erträgt, einem so schnell ans Herz wachsen können.

Am nächsten Morgen hatte der Regen zum Glück aufgehört und wir konnten unser Frühstück genießen, nochmal ins Wasser springen und ein bisschen



fischen. Dann mussten wir auch schon wieder anfangen, unsere Sachen zu packen und für die Heimreise vorzubereiten. Wir kamen müde aber glücklich im Kinderdorf an, wo erstmal alle unter die Dusche sprangen. Der Regen konnte zwar unsere Zelte ruinieren, nicht aber unser Abenteuer!

An dieser Stelle noch einmal einen riesen Dank an unsere zusätzlichen Helfer der Pfadfinder und der Kolping Jugend, den Hausmüttern für ihre Kooperation und dem Leiter des Kinderdorfes, Raimundo, für seine tatkräftige Unterstützung!

Sicaru Cuellar

(MaZler)

Nechi

"Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken." (Theodor Fontante)

Die Nachricht über Nechi's plötzlichen Tod hat mich wie viele andere bewegt.

Ich konnte ein Jahr in meinem Zivildienst mit ihm arbeiten und den Alltag verbringen. Vieles durfte ich als Jugendlicher, völlig neu in Argentinien, bei ihm lernen.

Meine ersten zusammenhängenden spanischen Sätze, wie man Semmeln und Brot backt oder Mörtel anrührt und eine einigermaßen gerade Mauer baut. Vor allem durfte ich all das auch einige Male falsch machen, ohne dass dabei Nechi auch nur ansatzweise die Geduld oder seine gute Laune verloren hätte.



Kleine Neckereien, wenn zum Beispiel mein Fußballverein verloren hatte, gehörten natürlich dazu. Dabei hat er nie seine warme Art vermissen lassen, die insbesondere für die Kinder im Kinderdorf so wertvoll war.

Nechi wird seiner Familie, Freunden und natürlich dem Kinderdorf fehlen. Die Erinnerungen an ihn werden hoffentlich aber bald allen ein Lächeln ins Gesicht bringen.

Georg Lukas
 (MaZler 2003/2004)

Hallo, ich heiße **Talia**, bin 17 Jahre alt und lebe seit 2 Jahren im Kinderdorf von Puerto Rico, Misiones. Als ich hierhergekommen bin, hatte ich eine Zahnfleischentzündung. Seit 9 Monaten bin ich nun in Behandlung und es fehlt nur noch wenig, sie abzuschließen. Mein gesundheitlicher Zustand hat sich schon sehr verbessert. Einmal im Monat fahre ich mit Liliana, der Koordinatorin des Kinderdorfes, nach Posadas ins Krankenhaus.



Bei meiner ersten Biopsie wurde nichts gefunden. Bei meiner zweiten Biopsie wurde ich ins Krankenhaus eingewiesen und Mirta, unsere Hausmutter, die sich um uns kümmert, ist dageblieben, um mich zu

pflegen. Nun fehlen die letzten Schritte, um meine Zähne zu richten.
Ich bin sehr glücklich, dass sich meine Behandlung dem Ende zuneigt und ich meine Schullaufbahn normal fortsetzen kann.

Dabei will ich auch dem Direktor Raimundo und der Koordinatorin Liliana des Kinderdorfs danken!

Dafür, dass sie immer für mich da waren, um mir bei meiner Behandlung zu helfen und dafür, dass sie mich jeden Monat ins Krankenhaus begleiten.
Außerdem bedanke ich mich bei allen Personen, die dem Kinderdorf helfen und es finanziell unterstützen.

Talia (17)

Hallo, ich heiße **Fernando** und bin 14 Jahre alt.
Ich habe sieben Geschwister, treibe gerne Sport und zeichne.
Seit diesem Jahr spiele ich wieder die Trommel im Orchester der Gemeinde, nachdem ich eine Zeit lang aufgehört hatte. Jetzt, da ich mehr Freizeit habe, kann ich mich mehr der Musik widmen.

Wir treten häufig mit dem ganzen Orchester bei öffentlichen Veranstaltungen im Kino oder am Hauptplatz von Puerto Rico auf, damit auch die Gemeinde an unserer Musik teilhaben und sehen kann, was wir schon alles erreicht haben.

Neben dem Fischen und Freunde treffen, lerne ich auch gerne. Deshalb geht es mir sehr gut in der Schule.

Danke an alle Leute, die uns in Deutschland unterstützen und die somit erst möglich machen, dass wir lernen und zur Schule gehen können.

Fernando (14)

Hallo, ich bin **Itatí**. Meine Sommerferien waren sehr schön. Ich habe sie sehr genossen. Und jetzt, da sie vorbei sind, bin ich sehr glücklich, dass die Schule wieder angefangen hat. Ich bin mit den anderen Mädchen aus dem Jugendhaus in die Oberstufe gekommen und habe neue Schulkameraden, die ich jetzt kennenlernen werde. Bis jetzt verstehen wir uns alle sehr gut.



Des Weiteren helfe ich der Hausmutter in vielen Bereichen. Am Nachmittag lerne ich weben und das gefällt mir sehr, weil ich mit älteren Damen zusammenarbeite, die alle sehr nett sind. Dort konzentriere ich mich sehr auf meine Arbeit und bin sehr glücklich dabei, zu machen, was mir gefällt.

Ich danke Gott für all das, was er mir gegeben hat, um voranzukommen!

Itatí (16)

Jorge und Adrian waren seit 13 Jahren „unsere Zwillinge“. Sie kamen im Jahr 2004 mit gerade mal einem Jahr und einem Monat, zusammen mit ihren drei



älteren Geschwistern Soledad, Celeste und César in das Kinderdorf. Die älteren Geschwister durften sich schon vor den Zwillingen vom Kinderdorf verabschieden und bei ihnen war es Ende des Jahres 2017 auch soweit.

In diesen Jahren haben sie eine sehr enge Bindung zu Maria (Hausmutter des Casa 4) und ihrer Tochter Patricia, die die Ersatz-Hausmutter ist, aufgebaut.

Zur Freude aller konnten sie dann vor dem Gericht von Patricia und ihrem Ehemann adoptiert werden. Ihre Schullaufbahn werden sie in der Gemeinde Ruiz de Montoya, dem Wohnort ihrer neuen Familie, weiterführen.

Wir vermissen „unsere Zwillinge“ sehr, die für eine sehr lange Zeit unsere Söhne waren.

Wir wünschen ihnen, dass sie eine große Familie mit Patricia und Rolando aufbauen werden, in der sie sich weiterentwickeln und immer gute Personen sein können.

Für immer, Jorge und Adrian

Raimundo Hillebrand

Leiter Kinderdorf

Hallo! Mein Name ist **Daniela**, ich bin 16 Jahre alt und bin seit 1 1/2 Jahren im „Hogar Jesús Niño“.

Heute will ich euch von den Erfolgen erzählen, die ich seitdem hatte.

Als ich in diese Einrichtung gekommen bin, wurde ich gefragt, was ich gerne in meiner Freizeit machen würde.

Seit ich zehn Jahre alt bin, gefällt mir der Friseurberuf.

Da ich jedoch zu jung war, konnte ich noch nicht in einer Friseurschule anfangen.

Die Jahre vergingen und jetzt kann ich meinen Traum erfüllen.

Seit März 2017 mache ich eine Ausbildung zur Friseurin und Kosmetikerin in der Schule Juan Pablo.

Dadurch, dass mir die Möglichkeit geboten wurde, das zu tun, was ich liebe, komme ich meinem Ziel ein Stückchen näher.

Dieses Jahr werde ich die Lehre zur Friseurin und Kosmetikerin abschließen.

Darüber hinaus bin ich in der Oberstufe in der 11. Klasse. Mir fehlt nur noch wenig die Schule abzuschließen. Ich bin sehr glücklich und den Menschen, die mir geholfen haben, sehr dankbar!



Daniela (16)

Benefizkonzert mit Ensemble „TROVASUR“



Voll gefüllt war der Pfarrsaal im Quirinal, als am 7. Oktober 2017 das Ensemble "TROVASUR" beschwingte kubanische Rhythmen zu Gunsten des Kinderdorfes „Hogar Jesús Niño“ erklingen ließ. Die Freude und Begeisterung, mit der die sechs gestandenen Männer aus dem Tegernseer Tal spielten und sangen, übertrug sich förmlich auf die Zuhörer, unter denen so manche sich im Rhythmus zur Musik bewegten.





Als das Ensemble letztes Jahr den Argentinienabend der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung musikalisch umrahmte, waren sie so von dem Argentinienprojekt beeindruckt, dass sie unmittelbar danach gleich der Anfrage der Vorsitzenden des Missionskreises Maria Thanbichler nach einem

Benefizkonzert zugestimmt hatten.



Ganz fasziniert waren sie und die vielen Anwesenden im Saal jetzt bei ihrem Konzert, als der Jugendliche Szymon Tupta aus Tegernsee, selber tief angerührt, von seinem Freiwilligendienst in den Sommerferien im Kinderdorf berichtete und

erzählte, wie sehr er sich vom Zusammenleben mit den Kindern dort beschenkt weiß.

Weil mehrere der Zuhörer noch nichts vom Kinderdorf

gehört hatten und großes Interesse anmeldeten, erzählte

Msgr. Walter Waldschütz schließlich, wie alles dort vor einigen Jahrzehnten angefangen hatte und sich in der Zwischenzeit entwickelt hat, wie eins zum anderen kam und immer wieder



ganz viel Segen über diesem Projekt lag und ihm zuteil wurde:

Aus einem Haus mit 7 Kindern am Anfang wurden vier Häuser und ein Jugendhaus mit inzwischen

34 Kindern. Aus zwei Personen, nämlich ihm und Berthold Späth, die die finanzielle Unterstützung auf einer Argentinienreise 1991 zusagten, wurden Hunderte von Freunden und Förderern, die heute auf unterschiedliche Weise das Argentinienprojekt unterstützen.





Mit großem Applaus bedankte sich das Publikum für die grandiose Musik und den Einsatz des Musikensembles und den gelungenen Abend und so manch einer spendete nicht nur oder kaufte einen der neuen Argentinienkalender, sondern ging tief bewegt nach Hause.

Maria Thanbichler

Vorsitzende des Missionskreises

Kaufhaus des Guten: Aus Tegernsee für Argentinien

Tegernseer Startup meldet großen Zuspruch – Online-Buchhandel unterstützt Waisenhäuser in Argentinien

Es funktioniert genau wie andere Buchhändler im Internet. Hat dieselben Preise, eine kurze Lieferzeit und viele Millionen Bücher.

Und doch ist das Tegernseer Startup **Kaufhaus des Guten** (kadegu), in einem Punkt ganz anders als die anderen: Das neue Online-Kaufhaus für Bücher spendet bei jedem Einkauf Geld an Waisenkinder.

Wir wollen wirklich etwas Gutes tun und dabei eine Hilfsorganisation vor Ort unterstützen: Da fiel die Wahl sofort auf die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung.

Mit über sechs Millionen Büchern besitzt kadegu eines der deutschlandweit größten Büchersortimente, hinzu kommen weitere Angebote wie Filme, Musik, Hörbücher und Kalender.

Als kadegu-Kunde wird man zum direkten Unterstützer, gewissermaßen zu einem Paten der Waisenkinder. Das macht kadegu zum Kaufhaus des Guten. Konkret fließt das Geld des deutschen Jungbuchhandels an das argentinische Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ im Außenbereich von Puerto Rico. Die Einrichtung liegt am Paraná-Grenzfluss zu Paraguay und hilft den Ärmsten der Armen. Organisiert von der Tegernseer Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung. Diese Unterstützung kostet den Buchkäufer keinen Cent. Man hat keinen Nachteil, die Kinder erhalten einen Vorteil.

Hier die Adresse der kadegu-Homepage: www.kadegu.de

Valentin Weimer

(Gründer von kadegu)

Benefizkonzert „Kinder singen für Kinder“

Am 3. Dezember 2017 fand das alljährliche Benefizkonzert "Kinder singen für Kinder" statt.

Der Kinder- und Jugendchor Holzkirchen, unter der Leitung von Dirk Weil, sowie das Bläser-Ensemble "Da Blechhauf'n" unter der Leitung von Karl Zoufal sorgten für einen stimmungsvollen 1. Advent. Nach einer herzlichen Begrüßung von Herrn Pfarrer Gottfried Doll, Leiter des Pfarrverbandes, bescherte der Chor und Vor-Chor der kath. Kirche in Holzkirchen unter dem Motto „Kinder singen für Kinder“ den Zuhörern in der sehr gut besuchten St. Laurentius-Kirche, Holzkirchen schöne, besinnliche Momente.



Etwa 22 Sängerinnen des Chores und Vor-Chores präsentierten geistliche Werke von der Gregorianik bis hin zur Musik von Komponisten wie J. S. Bach oder Konstantin Christian Dedekind und füllten mit ihren klaren und ausdrucksvollen Stimmen den Kirchenraum.

Im gelungenen Wechsel mit dem Chor lud das

Holzkirchner Bläser-Ensemble „Da Blechhauf'n“ gekonnt mit alpenländischen Liedern und Weisen und Stücken wie die „Gigue“ von J. Pezelius, oder verschiedenen Stücken, unter anderem von Lorenz Maierhofer, zur adventlichen Besinnung ein.



Der Erlös des Abends adventlicher Musik kommt dem Kinderdorf „Hogar Jesùs Niño“ zu Gute, von dem während der musikalischen Beiträge des Bläser-Ensembles eine Bildpräsentation, zusammengestellt von Franz Späth, gezeigt wurde.

Zum Abschluss sangen die zahlreichen Besucher gemeinsam mit dem Chor das Lied „O Heiland rei die Himmel auf“.

Das Adventskonzert, das vom Missionskreis, der Fördergruppe der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung veranstaltet wurde, war für alle Zuhörer und Beteiligten rundum gelungen und entspannend und sollte unbedingt wiederholt werden.

Karin Wandinger

Mitglied des Missionskreises

Sternsinger sammeln für das Kinderdorf



„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ So heißt es in einem Kanon.

Zu diesen kleinen Leuten zählen auch die vielen Sternsinger aus

Arget, Holzkirchen, Föching, Hart-

penning, Oberwarngau, Osterwarngau, Wall, Tegernsee und Kreuth, die auch dieses Jahr für das Argentinienprojekt gesammelt haben und damit die leidvolle



Situation von Kindern dort verändern und ihnen ein besseres Leben ermöglichen.



plädiert haben, gebührt ein großer Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Die Spenden aus der Sternsingeraktion sind jedes Jahr ein wesentlicher Baustein für den Betrieb und Erhalt des Kinderdorfes.

Ihnen und auch allen, die im Hintergrund organisiert, mitgeholfen und zum Gelingen beigetragen haben, sowie den Entscheidungsträgern, die für die Weiterleitung der Spendengelder an das Kinderdorf



Erfreulicherweise durften die Sternsinger auch dem 3-Sterne-Koch Christian Jürgens im Hotel Überfahrt in Rottach-Egern wieder einen Besuch abstatten.



Maria Thanbichler

Vorsitzende des Missionskreises

Otterfing - Puerto Rico ein Feuerwehrfahrzeug geht auf Reisen

Am 22. Oktober 2017 sind 9 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Otterfing aufgebrochen, um das alte Löschfahrzeug LF 16 der Gemeinde Otterfing zum Hamburger Hafen zu bringen. Von dort aus wurde es mit einem Containerschiff über den Atlantik nach Argentinien gebracht.



freudig erwartet wurde.

Mitte Januar 2018 konnte es endlich von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Puerto Rico aus dem Hafen in Zarate geholt und nach Puerto Rico gebracht werden, wo es

Bald nach der Ankunft war es schon segensreich im Einsatz und mit seiner Hilfe konnte ein Haus vor einem Brand gerettet werden.



Maria Thanbichler

Vorsitzende des Missionskreises

Aufwands- und Ertragsrechnung PWWS

Ein Kurzüberblick über die Finanzsituation der Jahre 2017 und 2016

Ertrag	2017	2016
1 Spenden und ähnliche Erträge		
Kinderdorf	218.341	247.680
Kolping RV	5.320	5.050
Medalla	0	0
Schönstadt	7.759	7.185
Maz-Projekt	5.734	6.007
2 Zustiftungen	18.122	12.946
3 aus Vermögensverwaltung		
Zinsen und ähnl. Erträge	3.764	2.360
sonstige		
4 Entnahme aus Rücklagen VJ	172.700	194.218

Aufwand	2017	2016
1 Mittelverwendung für Projekte		
Kinderdorf	152.963	163.707
Kolping RV/Misiones	5.295	5.725
Medalla	0	0
Schönstadt	8.733	8.135
MaZ-Projekt	5.709	4.902
2 Werbung und Verwaltung	8.783	8.819
Anteil v. Spenden	3,70%	3,38%
3 Rücklagen/Einstellung in		
Zustiftung	0	0
Freie Rücklagen	24.896	27.316
Zweckgebundene Rücklagen	215.800	240.778

Missionarischer Dienst (auf Zeit) der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Kolping-Bezirksverband Bad Tölz–Wolfratshausen-Miesbach

Zielsätze und Grundsätze

Bewusstseinsbildung für Jugendliche, durch persönliche Einsätze Frieden und Völkerverständigung zu stärken. In diesem Lerndienst sollen Menschen anderer Länder kennen gelernt, mit ihnen zusammengelebt und gemeinsam Schritte auf dem Weg zu Gerechtigkeit und Frieden gegangen werden. Sozialer Lerndienst: Leben teilen und voneinander lernen.

Zielgruppe

Jugendliche zwischen 18 und 30 Jahren aus dem Dekanat und dem Kolping-Bezirksverband Bad Tölz–Wolfratshausen-Miesbach. Nähere Umgebung nicht ausgeschlossen.

Voraussetzungen

Sprachkenntnisse in Spanisch, Aufgeschlossenheit für eine katholische Glaubengemeinschaft und für die Mitarbeit im pastoralen Dienst vor Ort. Vorbereitung mit den Projektverantwortlichen, Bereitschaft mit anderen Freiwilligen in einer katholischen Pfarrgemeinde mitzuleben.

Dauer des Dienstes

Mindestens 3 Monate, maximal 12 Monate

Bewerbungsschluss

Es besteht kein Bewerbungsschluss, jedoch ist es vorteilhaft, dass man sich bis Ende Januar eines Jahres beworben hat, falls man im Herbst ausreisen will

Einsatzland

Argentinien, Provinz Misiones

Tätigkeitsfelder

In der Regel Mitarbeit in einem Kinderdorf, nach Eingewöhnung auch Kennenlernen anderer Projekte möglich, z. B. Indianerschule, Erwachsenenschule und andere Einrichtungen des Kolpingwerkes vor Ort, Sozialpastoral der Pfarrei und der Kolpingfamilien, Campo der Studenten der Agrarwissenschaften, mit denen man dort zusammen lebt und lernt.



Kosten für die Teilnehmer

Vorbereitungs- und Sprachkurse, Flugkosten, Taschengeld.
Evtl. Zuschüsse möglich nach Absprache.

Email: **walter@waldschuetz.org** oder **maria@thanbichler.org**
oder **spaethf@t-online.de** oder **matthias_hackl@gmx.de**

Ansprechpartner

Msgr. Walter Waldschütz oder PRin Maria Thanbichler
Seestr. 23, 83684 Tegernsee
Tel. 08022 / 46 40, Fax 08022 / 15 27

Besonderheiten und Hinweise

Freiwillige aus dem Dekanat Miesbach und dem Kolping-Bezirksverband Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach werden bevorzugt. Vorbereitungsmaßnahmen sind verpflichtend. Auf kontinuierlichen Kontakt während der Dienstzeit wird großer Wert gelegt.

Bericht der Missionskreisvorsitzenden Maria Thanbichler

Wieder kann man nur dankbar auf das vergangene Jahr seit dem letzten Pfingstbrief zurückblicken.

Wenn hier so einige Glanzlichter erwähnt werden, dann gilt es doch zu betonen, dass jeder noch so kleine Einsatz und jedwede Mithilfe ein wichtiger Baustein im Ganzen ist.

Dank gebührt den jugendlichen Freiwilligen in Argentinien sowie der Bildauswahlkommission und Kornelia Kneissl, dass wieder ein sehr schöner Argentinienkalender für das Jahr 2018 erstellt werden konnte, der ein sehr ansprechendes „Aushängeschild“ für das Argentinienprojekt ist und durch das Engagement einiger Missionskreismitglieder auch viele Abnehmer findet.

Aufgrund des mühevollen Einsatzes von Heinz Stephan gelang es auch, dem Kinderdorf zu einem großartigen Zuschuss der Schmitz-Stiftung für den Kauf eines Autos zu verhelfen, das vor Ort nun ganz wertvolle Dienste leistet. Besonders in Erinnerung bleibt das Konzert „Kinder singen für Kinder“, das Kirchenmusiker Dirk Weil dankenswerter Weise wieder mit seinem Chor am 1. Adventsonntag in St. Laurentius, Holzkirchen veranstaltet hat, bei dem die tollen Stimmen der Kinder und Jugendlichen zu Gunsten des Kinderdorfes erklangen.

Ein weiteres Highlight war im Rahmen des letztjährigen Argentinienabends auch das Benefizkonzert der Gruppe „Trovatur“ aus dem Tegernseer Tal mit ihrer mitreißenden kuba-bayrischen Musik, mit der sie den Zuhörern einen unvergesslichen Abend bescherten. Im Rahmen dieses Abends dankten Msgr. Walter Waldschütz und Maria Thanbichler auch dem scheidenden Missionskreismitglied Klaus Brauers für seinen langjährigen Einsatz in so vielen Bereichen, nicht zuletzt dafür, dass er mit seinem Fotoapparat so manches Ereignis für die Zukunft festhielt.

Erfreulicherweise hat sich mit der Online-Buchhandlung „kadequ“, dem „Kaufhaus des Guten“ von Valentin Weimer aus Tegernsee auch eine neue Art der Spenden-Aquirierung aufgetan. Dabei kommen für jedes bestellte Buch 0,10 € dem Kinderdorf zugute, wofür man nur danke sagen kann und im Verwandten- und Bekanntenkreis unbedingt Werbung machen sollte.

Auch die Spendenaktion des jungen, im Tegernseer Tal ansässigen Unternehmens „SocializerHub“ in den sozialen Netzwerken erzielte durch die vielen „Likes“ auf deren Seite sowie aus den Beitrag des Kinderdorfes einen ansehnlichen Gewinn.

Ein großer Dank gilt den Pfarreien, die die Spenden ihrer Sternsingeraktion den Kindern in Argentinien zukommen lassen. Gerne haben Mitglieder aus dem Missionskreis den Sternsängern einen Besuch abgestattet und ihnen gedankt sowie einen Einblick ins Kinderdorf gegeben, damit sie sehen, wo die Spenden hinkommen und wie wertvoll ihr Einsatz ist.

Eine große Freude ist, dass so manche Einrichtungen dem Kinderdorf verbunden sind und Jahr für Jahr spenden, wie z. B. die Realschule Tegernseer Tal oder die

Oberland-Realschule in Holzkirchen, oder der Kath. Kindergarten St. Josef Holzkirchen, dessen Elternbeirat jedes Jahr den Kinderdorfkindern ein kleines Ostergeschenk zukommen lässt und so seine Verbundenheit zeigt.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass Szymon Tupta die Herzen der Kinder im Kinderdorf an ihrem Geburtstag mit einem kleinen Gruß erfreut.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch Siglinde Hübner, die 17 Jahre lang zuverlässig und bewährt den Dienst der Schriftführerin ausgeübt und die Ergebnisse der Sitzungen festgehalten hat, sowie Karin Wandinger, die ein weiteres Mal mit großem zeitlichen Einsatz diesen Pfingstbrief redigiert.

Ich danke aber auch allen, die Zeit und Mühe einsetzen, dass so manche Post, sei es der Pfingstbrief, die Weihnachtskarten der Kinderdorfkinder, die ein oder andere Einladung oder Spendenquittung Sie erreicht.

Maria Thanbichler

Vorsitzende des Missionskreises

Neuer Budget- und Finanzcontroller Stefan Pfatrish



Seit Herbst 2017 arbeitet Stefan Pfatrish in der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung mit. Dabei hat er das Amt des Budget- und Finanzcontrollers übernommen, das Peter Micus mit Bravour ausgefüllt und nun aus beruflichen Gründen abgegeben hat.

Als Mitarbeiter der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee ist er vom Fach und bringt die besten Voraussetzungen mit, die Ein- und Ausgabensituation im Kinderdorf zusammen mit dessen Direktor Raimundo Hillebrand im Blick zu behalten.

Wir danken Peter Micus hier für seinen großartigen Einsatz bisher und Stefan Pfatrish ganz herzlich für die Bereitschaft, sich hier mit seiner Zeit und Kompetenz ehrenamtlich einzubringen.

Maria Thanbichler

Vorsitzende des Missionskreises

Mitmachen lohnt sich!

Sie helfen anderen und erfahren selbst, dass Helfen glücklich macht!

Die Mitglieder des Missionskreises sind derzeit (in alphabetischer Reihenfolge): Anita Bierschneider, Siglinde Hübner, Hans Kittemann, Kornelia Kneissl, Emmy Liebl, Johanna Lorenz, Margret Lukas, Peter Micus, Anneliese Pechtl, Stefan Pfatrish, Karin Schmid, Franz Späth, Heinz Stephan, Maria Thanbichler, Walter Waldschütz, Karin Wandering, Hannelore Weinfurter sowie (folgende Personen sind nicht auf dem Bild) Maxi und Melanie Meiselbach, Szymon Tupta.

Der gute Geist im
Stiftungsbüro ist
Matthias Ruffing.

Auch Sie wollen helfen?
Sie können sich gerne an
Maria Thanbichler wenden:

maria@thanbichler.org

Tel: 08022 / 46 40

Fax: 08022 / 15 27

oder an eines unserer
Mitglieder



Pfingstbrief der Fördergruppe der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Kolpingfamilie Puerto Rico, Argentinien, für die Spender, Gönner und Paten des Kinderdorfs „Hogar Jesús Niño“

Erstellt von den Mitgliedern des Förderkreises der Stiftung, den Missionaren auf Zeit in Argentinien und den Verantwortlichen der Kolpingfamilie in Puerto Rico sowie den Mitarbeitern im Kinderdorf

Redaktion/Layout: Karin Wandering

Asociación Familia Kolping / Hogar Jesús Niño,
Calle Pionero P. Kuhn y Adolfo Kolping, CP 3334 Puerto Rico - Misiones (Argentinien)

Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, Sitz: 83607 Holzkirchen, Marktplatz 18

Tel. 08024 – 47 37 505, Fax: 08024 – 47 37 514

Kontaktmail: info@pwws.de

Homepage: www.pwws.de

Spendenkonto:

KSK Miesbach-Tegernsee

BIC: BYLADEM1MIB

IBAN: DE07 7115 2570 0000 0454 50

Stiftungsvorstand:

Msgr. Walter Waldschütz (Vorsitzender), Pfarrer und Dekan,
Berthold Späth (Stv.), Werner Sulzinger, Matthias Ruffing, Maria Thanbichler

Stiftungsrat:

Alexander Radwan, MdB (Vorsitzender), Erwin Graf (Stv.), Anita Bierschneider, Matthias Hackl, Franz Hafner, Gottfried Doll, Franz Späth, Heinz Stephan

Schirmherrin:

Ilse Aigner, MdL Bayern, stellv. Ministerpräsidentin Bayern
Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr

Missionskreis:

Fördergruppe der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, Maria Thanbichler (Vorsitzende)

**Auszug (gekürzt) aus der Präambel der Stiftungssatzung für die
Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, Argentinien-Patenprojekte, Dienst
für Glaube, Gemeinschaft und Frieden**

„Getragen vom Auftrag, an der „einen Welt“ mitzuarbeiten und mitzugestalten, geprägt von der Idee und dem Beispiel des Priesters Adolph Kolping und berührt von der Situation und Not vieler Kinder und Erwachsener in Misiones - Argentinien, konnte, mit der Begeisterung und der tatkräftigen Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer des Kolping-Bezirksverbandes Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach und des Pfarrverbandes Holzkirchen, seit 1991 der Auf- und Ausbau der Kolpingaktivitäten in der Provinz Misiones in Argentinien zugunsten der Ärmsten der Armen deutlich vorangetrieben werden. Im Dezember 2008 hat Msgr. Walter Waldschütz eine Stiftung in Kooperation mit der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee gegründet.

Im Vordergrund stehen die Fortsetzung der übernommenen Sorge und Patenschaft für das Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ in Puerto Rico/Argentinien und die dafür notwendige Finanzierung sowie die Unterstützung und Hilfestellungen

für die örtlichen Kolpingfamilien in Misiones bei der Bewältigung der Not der Ärmsten der Armen.

Gemäß dem Kolpingwort „Tätige Liebe heilet alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz“ möge mit dieser Stiftung einerseits ein Beitrag für diese tätige Liebe geleistet werden und mögen andererseits viele „angestiftet“ werden zu helfen.“

Zustiften heißt: Gutes tun!

„Unter einer Zustiftung versteht man eine Zuwendung in den Vermögensstock einer bereits bestehenden Stiftung.

Zustiften ist dann sinnvoll, wenn sich jemand für einen bestimmten Zweck engagieren möchte, ihm aber der Gründungsaufwand einer eigenen Stiftung zu hoch ist. Durch eine Zustiftung erlangt der Zustifter in der Regel keinerlei Rechte. Steht er aber voll und ganz hinter der Arbeit und den Projekten der von ihm ausgewählten Stiftung, kann er mit wenig eigenem Aufwand gezielt und wirkungsvoll fördern.

Im Gegensatz zu einer Spende sind Mittel, die zugestiftet werden, von der empfangenden Stiftung nicht zeitnah zu verwenden. Denn bei einer Zustiftung werden Vermögenswerte dem Stiftungsvermögen einer bereits bestehenden Stiftung dauerhaft zugeführt. Durch die damit verbundene Erhöhung des Stiftungsvermögens erzielt die Stiftung langfristig höhere Erträge und kann somit ihre Zwecke nachhaltiger verfolgen.“

Für die dauerhafte Sicherung des Projektes Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ ist es unerlässlich, neben den „Spenden für aktuelle Verwendung“ auch das Stiftungskapital zu erhöhen, damit künftig auch Erträge daraus die laufenden Kosten des Kinderdorfes mit abdecken. Ihre Zuwendungen mit dem Verwendungszweck „Zustiftung“ an die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung dienen diesem Ausbau des Stiftungskapitals.

Ich möchte Sie deshalb zu der Überlegung anregen, zuzustiften und so mitzuhelfen, das Projekt langfristig zu sichern.

Ich stifte zu

Eine Zustiftung ist ein wertvoller Beitrag zum Aufbau des Stiftungskapitals, um auf diese Weise langfristig die Aktivitäten der Stiftung zu ermöglichen. Das

Stiftungskapital muss real erhalten werden und nur die Erträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit verwendet werden. Das bedeutet, dass das gestiftete Kapital auf viele Jahre Gutes bewirkt.

Für die dauerhafte Sicherung des Projektes Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ ist es unerlässlich, das Kapital langfristig so zu erhöhen, damit die Erträge daraus einen großen Teil der laufenden Kosten abdecken. Deshalb gehen meine Spenden mit dem Verwendungszweck „Zustiftung“ an die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung. Ich möchte auch Sie zu der Überlegung anregen zuzustiften, damit dem Kinderdorf aus den Erträgen Mittel zufließen können.

Patenschaften und Einzelspenden für den laufenden Unterhalt des Kinderdorfes sind eine ebenso wichtige Hilfe, wofür ich Ihnen als Mitglied des Missionskreises und langjährige Begleiterin des Projektes sehr herzlich danke.

Siglinde Hübner

Mitglied des Missionskreises

Argentinien

Trotz seiner günstigen Voraussetzungen befindet sich Argentinien seit Langem in der Krise. Misswirtschaft, Korruption und Menschenrechtsverletzungen verhinderten weitgehend eine gedeihliche Entwicklung.

Selbst als die Wirtschaft noch florierte, herrschten in einigen Regionen Unterentwicklung und blankes Elend vor. Seit dem Jahr 2000 wird der gesamte Staat von einer Wirtschaftskrise heimgesucht, die trotz einer aktuellen Stabilisierung der politischen und ökonomischen Verhältnisse weiterhin anhält - besonders in Gebieten fernab der Hauptstadt Buenos Aires.

Misiones

Misiones im Nordosten gehört zu den von der Regierung vernachlässigten Bundesstaaten. Gerade Familien leben oft unter der Armutsgrenze. Die medizinische Versorgung ist ebenso unzureichend wie das Schulsystem. Kinder werden missbraucht, auf der Straße ausgesetzt und verwahrlosten. Hunger und Not haben in einem erschreckenden Ausmaß um sich gegriffen.

Vom Staat ist keine nachhaltige Linderung dieser unerträglichen Zustände zu erwarten. Deshalb rief der argentinische Pater Juan Markiewicz von den Steyler Missionaren bereits 1973 das Hilfsprojekt Villa Cabello ins Leben, das mehrere Schulen, Lehrwerkstätten, Kirchen, Gesundheitszentren und Armenspeisungen umfasst.

Puerto Rico

1984 gründete Padre Juan in der Kleinstadt Puerto Rico - gelegen am Fluss Paraná zwischen Posadas und Iguazú - das Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“. Nach dem Bau des ersten Hauses 1985-1987 konnte der Betrieb erst richtig mit der 1991 zugesagten Unterstützung von Pfarrer Walter Waldschütz aufgenommen werden. Seit 1999 wird es fürsorglich von der örtlichen Kolpingfamilie verwaltet, die vom Internationalen Kolpingwerk unterstützt wird. Die einheimische Bevölkerung und die Stadtverwaltung helfen dem Kinderdorf, soweit es ihre Mittel erlauben.

Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“

Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen bietet das Kinderdorf dauerhaft eine menschenwürdige Heimat. Es richtet sich an Waisen und an Sozialwaisen, bei denen sich die Eltern nicht um die Versorgung und Erziehung kümmern (können). Betreut von einer Pflegemutter, leben jeweils ca. 8 Kinder zusammen in einem Haus. Je nach Alter besuchen sie den Kindergarten oder die Schule bzw. machen eine Ausbildung.

Die Erwachsenen sind bestrebt, den christlichen Glauben - der Triebfeder ihres eigenen Handelns ist - in den Kindern zu stärken und zu fördern.

Analog zur größer werdenden Not ist auch das Kinderdorf gewachsen. Seit Fertigstellung des vierten Hauses und des Jugendhauses bietet es 32 jungen Menschen Heimat und 7 Personen Arbeit.

Holzkirchen

Mit der jetzt von Pfarrer Walter Waldschütz gegründeten Stiftung sollen die von der Katholischen Pfarrgemeinde Holzkirchen und den Kolpingfamilien getragenen Verpflichtungen zur Finanzierung des Kinderdorfes und Unterstützung anderer Kolping- und Sozialprojekte in Misiones / Argentinien langfristig sichergestellt werden. Dabei soll ein kleiner Stiftungsgrundstock durch Zustiftung ausgebaut werden. Koordiniert vom Missionskreis, geschieht dies mittels Spenden, Veranstaltungen und den Sternsingeraktionen.

Das Päpstliche Missionswerk der Kinder gewährt großzügig Unterstützung der Projekte. Durch Entsendung von jungen Missionaren auf Zeit sowie durch Arbeitseinsätze und Besuche vor Ort gibt es einen engen persönlichen Austausch.

Viele Menschen - auch außerhalb von Holzkirchen! - tragen dazu bei, dass die Kinder Menschenwürde und Geborgenheit erfahren dürfen. Vielleicht können Sie sich hieran ebenfalls beteiligen. Wir garantieren Ihnen, dass jeder Beitrag gut angelegt ist. Sie helfen auch durch Gebet und Fürbitte.

Im Namen der uns anvertrauten Kinder ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

Msgr. Walter Waldschütz

Stiftungsvorsitzender

In eigener Sache

Um Verwaltungskosten zu sparen, werden Postsendungen von Helfern ausgetragen und nur ein geringer Teil per Post versandt.

Die Mühe des Austragens können Sie uns erleichtern, wenn wir Ihnen Einladungen zum Argentinischen Abend und anderen Veranstaltungen per Email übersenden können. Auch könnten wir so unsere Portokosten senken.

Bitte senden Sie die Mailadresse an:

newsletter@pwws.de

Der Pfingstbrief ist davon allerdings nicht betroffen – den bekommen Sie weiterhin in gedruckter Form zugestellt!

Benachrichtigen Sie uns bitte auch, wenn sich Ihre Anschrift geändert hat oder wenn Sie keine Informationen der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung mehr erhalten wollen.

Information und Spendenaufruf zum Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“ in Puerto Rico, Argentinien



ARGENTINIEN PATENPROJEKTE
DIENST FÜR GLAUBE,
GEMEINSCHAFT UND FRIEDEN

Marktplatz 18, 83607 Holzkirchen
Telefon: 08024 / 47 37 505, Telefax: 08024 / 47 37 514
Mail: info@pwws.de;
www.pwws.de

*„Und wer in meinem Namen
solch ein Kind aufnimmt,
der nimmt mich auf!“
Mt 18,5*

x

Für eine **Familienpatenschaft** bitte diese Seite ausfüllen
 und an die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung schicken
 (Marktplatz 18, 83607 Holzkirchen)

Diese verlässliche Zuwendung gibt uns hohe Planungssicherheit. Sie erhalten eine
 Patenurkunde, Spendenquittungen, Veranstaltungshinweise sowie jährlich den
 Pfingstbrief mit aktuellen Informationen.

☐ **Ja, ich unterstütze das Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“
 in Puerto Rico, Argentinien mit einer Patenschaft**

und erteile der **Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung** das erforderliche
 SEPA-Lastschriftmandat, um von meinem unten genannten Konto
 (bitte Zutreffendes ankreuzen)

monatlich ☐ halbjährlich ☐
 vierteljährlich ☐ jährlich ☐

jeweils € _____
 (Jahresbetrag mind. 50 €) bis auf Widerruf einzuziehen.

Ich erhalte automatisch eine Jahreszuwendungsbestätigung.

x

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften

Zahlungs-Empfänger:	Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, Marktplatz 18, 83607 Holzkirchen	
	Gläubiger-ID-Nr. DE03ZZZ00000287423	Mandatsreferenz-Nr.*

Ich ermächtige die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
 Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung auf mein Konto gezogenen
 Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Buchungsdatum, die Erstattung des belasteten
 Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname (Kontoinhaber) _____

Straße, Hausnr. _____

Postleitzahl, Ort _____

eMail-Adresse _____

Kreditinstitut _____

IBAN _____

BIC _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

* Die Mandatsreferenz-Nr. wird dem Kontoinhaber mit einer separaten Ankündigung über
 den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrages mitgeteilt.

Für eine/n **Überweisung / Dauerauftrag** bitte diese Seite ausfüllen
 und an die Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung schicken
 (Marktplatz 18, 83607 Holzkirchen)

Sie erhalten Spendenquittungen, Veranstaltungshinweise und den Pfingstbrief mit aktuellen Informationen. Anders als bei der Familienpatenschaft stellen Sie die Überweisung selbst sicher.

**☐ Ja, ich unterstütze das Kinderdorf „Hogar Jesús Niño“
 in Puerto Rico, Argentinien regelmäßig mit einer Spende.**

Hierzu werde ich bei meiner Bank einen Dauerauftrag einrichten oder
 Einzelüberweisungen tätigen, zugunsten des Kontos

Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung
 Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
 IBAN: DE07 7115 2570 0000 0454 50
 BIC: BYLADEM1MIB
 Kennwort: Kinderdorf

mit einer Zahlung von (bitte Zutreffendes ankreuzen)

monatlich	☐	halbjährlich	☐
vierteljährlich	☐	jährlich	☐

€ _____

Name, Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

Postleitzahl, Ort _____

eMail-Adresse _____

Bezüglich Spendenquittung erbitte ich

☐ je Spende eine Quittung
☐ einmal Jahresspendenquittung